

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 5 (1931)

Heft: 1: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

Artikel: Aufruf für die Schrifttypen

Autor: Vinassa ,W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-387030>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zeugung gewonnen, dass dasselbe für jene Zeit eine achtenswerte Tat darstellt. Der beste Beweis, dass dieses Werk noch vielfach gebraucht und geschätzt wurde ist wohl der, dass 1771 mehr wie 50 Jahre nach seinem Erscheinen, von Kordenbusch eine neue Auflage herausgegeben wurde.

Internationale Buchkunstausstellung 1931 in Paris.

Vom Mai bis Juli wird im Petit Palais des Beaux-Arts in Paris eine internationale Buchausstellung stattfinden, die von der Association du livre d'art français veranstaltet wird. Die Ausstellung soll eine Fortsetzung der internationalen Buchausstellung in Leipzig 1927 sein.

Aufruf für die Schrifttypen.

Prof. Ch. H. Kleukens, der Leiter der Ernst Ludwig-Presse in Darmstadt und der Mainzer-Presse druckte zum Gedächtnis der Befreiung der Rheinlande am 30. Juni 1930 für den Freundeskreis der Ernst Ludwig-Presse und die Vorstände der deutschen Bibliophilen Gesellschaft in seiner üblichen mustergültigen Art einen Aufruf, dem Präsidenten des deutschen Reiches gewidmet zum Zwecke der Erstellung eines Tempels der Letter in Mainz.

Prof. Kleukens ist nicht der Mann der philisterhaften Jubiläen, der gniesserischen Feiern; er will, dass der Geist Gutenbergs bei allen Freunden und Ausübenden der Druckkunst lebendig bleibe und möchte in Mainz, der Geburtsstadt der Letter, eine Zentrale für Aufbewahrung und Ausstellung der verschiedenen Schriftarten und Erzeugnisse vorschlagen mit dem Zweck, dass diese fördernd wirken könne auf die Ausgestaltung eines schönen Schriftsatzes. Gerne unterstützen auch wir diesen Gedanken und veröffentlichen nachfolgend den Aufruf Kleukens', der wie folgt lautet:

Den deutschen Bibliophilen Gesellschaften wird vorgeschlagen: die Gründung des „Baubundes des Tempels der Letter“ vorzunehmen. Die diesjährige Bremer Tagung wäre der gegebene Zeitpunkt. — Der Vorstand des Baubundes sollte von den Mitgliedern autorisiert werden, in Verbindung mit der Stadt Mainz um Ueberlassung des Platzes zu treten und mit den Regierungen der deutschen und ausserdeutschen Länder um Bereitstellung der Mittel, zunächst für einen internationalen Architekten-Wettbewerb.

1940 wird ein halbes Jahrtausend seit Erfindung des Lettergusses verflossen sein. In jenem Jahre sollte die Einweihungsfeier, zum wenigsten aber die Grundsteinlegung in Gegenwart der offiziellen Vertreter der Völker und Nationen erfolgen. — Der Vorstand der Gesellschaft Hessischer Bücherfreunde, Darmstadt Schloss, Graf von Hardenberg, nimmt Erklärungen und Anfragen entgegen. Um Abdruck des Aufrufes wird freundlich gebeten.

Dr. W. Vinassa.